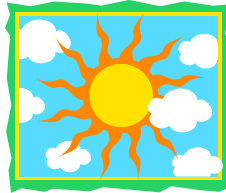


EM-Hof-Pinokkio

Wahrnehmung, Anwendung
und Nutzen regenerativer
Mikroorganismen im Naturkreislauf
EM = Effektive Mikroorganismen

Ing.-büro für Forschung und Entwicklung



www.woof.de

Gartenstraße 38

03130 Felixsee OT Bloischdorf

email: Barbara.Matthias@t-online.de,

Tel. 03563 594416,

www.em-hof-pinokkio.de

Steuernummer : 056/247/09081 – FA Cottbus

Liebe wwoofer,

Ein arbeitsreiches Jahr 2013 voller Leben wechselt gerade in das Jahr 2014.
In diesen Tagen bleibt Zeit für Erinnerung, Besinnung, Dankbarkeit und Zukunftspläne.
Immer wieder erkundigen sich Menschen, die Euch kennengelernt haben und bestellen
herzliche Grüße.



Seit Oktober leben **Ashle und Eric** aus Texas bei uns. Dieses „Hänsel und Gretel Haus“ bauten sie zusammen mit Jack aus Pennsylvania, ein workawayer auf dem Kaancaja-Hof in Bloischdorf und **Saskia** aus Hornow. Sie war im Rahmen ihres Schulpraktikums ein paar Tage mit von der lustigen Partie. Eine große Douglasie an der Ecke unseres kleinen Feldes musste den neu gepflanzten Obstbäumen weichen und so gab es viel Tannengrün zur weihnachtlichen, phantasievollen Ausschmückung unseres Hofes.

Reste, die nicht für die Ofenheizung taugten und die auch Ziege Ruth verschmähte, bekamen in unserem Wintersonnenwendfeuer einen letzten Glanz.

In ihrem Widerschein las Ashle aus dem Buch „Hirsch Heinrich“ vor. Aller Augen strahlten.

Oft sitzen wir abends noch lange mit Ashle und Eric zusammen, unterhalten uns über Gott und die Welt ...

Welche Spuren haben die wwoofer hinterlassen? Was haben sie mitgenommen?

Gerade als ich diese Zeilen schreibe, bekommen wir eine Weihnachtskarte von **Anne und Sean** aus Australien in die Hände. Sie sind in unserem Alter und waren im August auf ihrer Europareise für eine intensive Arbeits- und Lernwoche auf unserem EM-Hof.

Frank schwärmt heute noch von den Reparaturarbeiten mit Sean.

Sabine aus Dresden kam im August mit dem Fahrrad, kannte sich in der Niederlausitz auf vielen Radwegen schon bestens aus und stellte fest, dass in unserem Dorf noch eine Ortswanderkarte fehlt.

Ein altes großes Verkehrsschild stand schon eine Weile bei uns herum, auch Reste von wetterfesten Farben fanden sich und wir begannen diese Idee langsam umzusetzen.

Aber erst einmal setzte sich Sabine noch ein Denkmal mit einer wunderbaren Holunderbowle, die wir zu unserem alljährlichen Erntedank Ende August servierten.

Viele Gäste, Freunde und Familie waren gekommen, denn es war ein „Klavierkonzert im Kuhstall“ angekündigt. Wir hatten **Linda**, eine tolle Musikerin aus Berlin eingeladen, ... schon im Juni hatte sie bei uns gewooft, Kohl gepflanzt, Heu gewendet und uns mit Solos auf ihrer Querflöte und auf dem Klavier erstaunt, ... wir baten die Gäste in den Vorgarten, die Fenster zum Wohnzimmer waren weit geöffnet und Linda spielte auf dem Piano Chopin ... zu unserer großen Freude.

Nupur und Gareth aus Australien verstärkten die Hofgemeinschaft ebenfalls im August. Neben den täglichen Arbeiten wie Kartoffeln ernten, Tomaten trocknen, sich um die Tiere kümmern, entstand mit viel Fleiß, Feingefühl und GPS, oft in den Abendstunden, eine knallgelbe Ortswanderkarte mit den Wohn- und Weideplätzen der Bloischdorfer Nutztiere. Sie hat ihren dauerhaften Platz am Anfang der Koppel bekommen, wo sich Gartenstraße und Wiesenweg gabeln. Wir freuen uns immer, wenn wir dort vorbei kommen. Zum Abschied buken Nupur und Gareth zusammen mit Kaci, workawayerin vom Kaancaja-Hof eine Pavlovatorte, ein australisches Nationalgebäck – einfach köstlich.

Im Juli hatten wir mit **Chase** aus Florida und dem Praktikanten **Martin** aus Heidenheim ein Dream-Team. Tagsüber wetteiferten sie beim Holzhacken, Heuwenden oder bei der Kartoffelkäferjagd und abends um die jungen Nachbarinnen oder war es ganz anders? Chase zelebrierte stolz am 4. Juli mit kleinen Geschenken für uns den amerikanischen Unabhängigkeitstag. Leidenschaftlich sahen wir uns am Abend im Pinokkiokino den Film „Forest Gump“ an.

Fanny und Matthieu aus Frankreich kamen mit dem Fahrrad nach Bloischdorf, hatten viele Kilometer hinter sich und viel mehr vor sich. Gut gesättigt und ausgeschlafen, fuhren sie bald weiter, vielleicht eine leise Ahnung im Gepäck, was es bedeutet, dafür dankbar zu sein?

Bis in den April lag Schnee, konnte sich der Frühling nicht einstellen. **Roy** aus Berlin kam in dieser Zeit einige Tage helfen. Als freier Journalist wollte er für den Tagesspiegel einen Beitrag über wwoof.de schreiben. Liebevoll kümmerte sich Ziege Ruth um ihn. Mit Begeisterung lernte er bei ihr das Melken. Der Artikel für den Tagesspiegel wurde ein gelungenes Spiegelbild.

Für den Mai hatte sich schon lange **Kelsey** aus Massachusetts angemeldet.

Sie brachte uns Maple Candy aus ihrer Heimat mit und gleich war die Idee geboren, in unserem Wald kleine Ahornbäume zu pflanzen. Mit ihr begannen wir auch die Gemüsebeete anzulegen. In der Freizeit war sie mit workawayer Josef vom Kaancaja-Hof ein nettes Gespann.

Es kamen dann noch **Niki** aus Australien und **Eva mit ihrem treuen Begleiter Schwarz** aus Deutschland dazu, so dass wir unsere Frühjahrsbestellung fortsetzen konnten.

Die Blüten und Früchte ihrer fleißigen Arbeit genossen wir viele Monate, so auch die von Eva wunderschön mit Kapuzinerkresse bepflanzten Baumscheiben.

Im September wurde im Regionalfernsehen rbb über unseren „Selbstversorgerhof“ ein kleiner Film ausgestrahlt. Er ist eine treffende Kurzfassung vom Einfachsten von der Welt, wenn man es in den eigenen Händen behält ... die Ernährung. **Theron** aus Pennsylvania reiste gerade an und ließ sich gleich mitfilmen.

Im Januar, im tiefsten Winter wwoofte wieder **Eddie** bei uns. Diesmal kam er nicht aus Frankreich, sondern aus Polen. Dort hat ihn die Liebe fest gehalten. Groß war die Wiedersehensfreude und schön die Tage des Zusammenlebens und -arbeitens. Sein Weg sollte ihn und seine Liebe weiter um unsere Erde führen.

Im neuen Jahr, im Januar werden dann auch Ashle und Eric weiterziehen.

Die innige Verbindung zu unserem Hof mit all seinen Bewohnern wird sie begleiten.

Alles Gute auf Euren Wegen in das Jahr 2014 wünschen

Tessa, Terrence, Pino und seine Hühner, Ruth, Luna, Dicky, Flora und Cora, Mary

Frank und Barbara

P.S. Natürlich grüßen auch unsere Kinder Falk und Antje mit Roy.

Sie sind öfters auf dem Pinokkihof zu Besuch, für Euch Gesprächspartner und so wie Ihr für uns, auch oft eine große Hilfe – Danke.